

Physik an der Universität Innsbruck, im Alter von 55 Jahren. — **Friedrich Fanto**, Verwaltungsrat der A.-G. für Mineralölindustrie vorm. David Fanto & Co., der Orsovaer Petroleumfabriks-A.-G. und der Compagnie des Pétroles Fanto in Paris, am 17./2. im Alter von 65. Jahren. — **Adolf Gans**, langjähriger Teilhaber der Firma und Mitglied des Beirates der G. m. b. H. Leopold Cassella & Co. — **Jas. A. Snedaker**, amerikanischer Bergingenieur, Präs. der Arizona-Nevada Copper Co. und Direktor der Giroux Consol. Mines Co., am 10./2. in Denver im Alter von 54 Jahren. — **Max Toepler**, Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Dresden. — **Wm. Ch. Weatherill**, Vizepräsident der Empire Zinc Co. (Colorado), am 10./2. in Denver, im Alter von 60 Jahren.

### Eingelaufene Bücher.

**Stüvern**, K., Die künstl. Seide. Ihre Herst., Eigenschaften u. Verwend. Mit bes. Berücksichtigung d. Patentliteratur. 3. stark verm. Aufl. Mit 214 Textfiguren. Berlin 1912. Julius Springer. Geb. M 18,—

**Sußmann**, L., Ölfeuerung f. Lokomotiven mit bes. Berücksichtigung d. Versuche mit Teerölzusatzfeuerung bei d. preußischen Staatsbahnen. Nach einem im Verein deutscher Maschineningenieure zu Berlin gehaltenen Vortrag. Mit 41 Textfiguren. Berlin 1912. Julius Springer. Geh. M 3,—

**Teleky**, L., Die gewerbliche Quecksilbervergiftung. (Schriften d. Institutes f. Gewerbehygiene zu Frankfurt a. M.). Mit 14 Abb. u. 17 Tabellen im Text. Berlin 1912. Polytechnische Buchhandlung A. Seydel. Geh. M 6,80

**Übersicht** über die Jahresberichte d. öffentlichen Anstalten z. techn. Unters. v. Nahrungs- u. Gebräusmitteln im Deutschen Reiche für 1908. Bearb. im Kaiserl. Gesundheitsamt. Berlin 1911. Kommissionsverl. Julius Springer. Geh. M 11,—

**Whymper**, R., Cocoa and Chocolate their Chemistry and Manufacture. London 1912. J. & A. Churchill. sh. 15

**Wissenschaftliche und industrielle Berichte** von Roure-Bertrand Fils, Grasse. Oktober 1911. 3. Serie. Nr. 4.

**Who's who in Science (International)**, 1912. Edited by H. H. Stephenson. London. J. A. Churchill. sh. 6

### Bücherbesprechungen.

**Die Leuchtgaserzeugung und die moderne Gasbeleuchtung** (Preßgasbeleuchtung usw.). Von **Fritz Schmidt**, Ingenieur. Heft 40 von „Die Wissenschaft“. Sammlung naturwissenschaftlicher und mathematischer Monographien. Braunschweig 1911. Friedrich Vieweg & Sohn. geh. M 2,50; geb. M 3,20

Eine kurze Monographie, für Laien geschrieben. Sie umfaßt Entwicklung der Beleuchtungstechnik, Herstellung des Leuchtgases, seine Untersuchung und Verteilung, ferner die Anwendung zur Beleuchtung. Die Beschreibung der Leuchtgaserzeugung ist ziemlich einseitig, da hauptsächlich ein Ofensystem behandelt ist, das im allgemeinen als überwunden gilt: das mit schrägliegenden Retorten. Das Buch weist auch sonst Unrichtigkeiten auf, die darauf schließen lassen, daß Vf. mehr auf dem Gebiete der Gasverwendung als auf dem der Erzeugung zu Hause

ist. So z. B. wenn er Wasserstoff, Kohlenoxyd und Methan als „verdünnde“ Teile des Gases bezeichnet u. a. mehr. Daß er dem Gas einen Heizwert von 5000 Calorien für das Kilogramm zuschreibt, ist wohl nur als Lapses calami anzusehen.

**Fürth**. [BB. 273.]

**Die Bedeutung des Sauerstoffs in der Färberel.** Von P. G. Unna und L. Goldetz. (Dermatologische Studien, Bd. 22.) Leipzig und Hamburg 1912. Verlag von Leopold Voß.

M 4,—

Der bekannte Dermatologe Unna gibt zusammen mit Goldetz umfangreiche Experimentalstudien wieder über die Färbungen der Gewebe durch Farbstoffe, wie man sie in der mikroskopischen Technik benutzt. Auf Einzelheiten kann hier schon des Raumes wegen nicht eingegangen werden. Vielfach werden Beziehungen zur Textilfärberei erörtert. Ganz besonders hervorgehoben wird die Bedeutung, welche der *Sauerstoff* für das Zustandekommen der Färbung unter Vermittlung der angewandten chemischen Agenzien hat. Ohne Zweifel spielen bei den beschriebenen Phänomenen die Erscheinungen der Autoxydation und der Vermittlung von Oxydationen durch Sauerstoffüberträger eine bedeutende Rolle. Auffallend ist es deshalb, daß die Vff. es ganz unterlassen, die Ergebnisse ihrer Studien in Beziehung zu bringen zu den Untersuchungen, welche sich auf rein chemischem Gebiete mit dergleichen Fragen beschäftigen. Der Versuch, diese Beziehungen herzustellen, würde sich gewiß wohl auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Ausbeute auf dem von den Vff. bearbeiteten Gebiete rentieren und zugleich den Vorteil bieten, das Gebiet selbst den Chemikern etwas näher zu bringen.

**Manchot**. [BR. 278.]

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

#### Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

Sitzung am 19./1. 1912.

Vorsitzender: Th. Curtius.

**M. Trautz**: „Über die Geschwindigkeit von Gasreaktionen.“ Gase verhalten sich einfacher als gelöste Stoffe, weil letztere noch Lösungsmittel anlagern, daher wurde zuerst die Geschwindigkeit von Gasreaktionen theoretisch dargelegt. Sind die reagierenden Gase verdünnt, fertig gemischt, und übt die Wand des Reaktionsgefäßes auf die Reaktion keinen großen Einfluß, wird ferner die Temperatur möglichst konstant gehalten, so kann man die Reaktionsgeschwindigkeit unter Umständen, z. B. bei der Bildung von HJ aus den Elementen messen, indem man von Zeit zu Zeit Proben des Gasgemisches entnimmt und analysiert. Die Zunahme der HJ-Konzentration dividiert durch die dazu nötig gewesene Zeit liefert die Reaktionsgeschwindigkeit; aber selbst, wenn die Analyse bis auf 0,3% genau war, so ist doch die Reaktionsgeschwindigkeit mit sehr viel größeren Fehlern behaftet. Denn einmal macht man bei der Ablesung der Zeiten Fehler, die um so größer sind, je kürzere Zeitintervalle man betrachtet, ferner kommt die Reaktion nach Entnahme der Probe in dieser nicht sogleich zum Stillstand, und sie beginnt auch nicht sofort mit der richtigen Geschwindigkeit, wenn man